

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Konrads II., und Stephan, Sohn Hans II. In einer Urkunde vom 23. November 1383 erfahren wir auch, daß sie das Land geteilt haben.¹ Die Brüder Wilhelm und Christian scheinen ihrem Vater Konrad II. in der Herrschaft über den niederen Teil der Grafschaft gefolgt zu sein, Stephan hatte offenbar den oberen Teil der Grafschaft inne.

Wilhelm und Christian besaßen großen Reichtum, den sie zur Festigung ihrer Macht und zu zahlreichen kirchlichen Stiftungen verwendeten. Die Beste und Pflege Hohenburg, die schon ihr Vater verwaltet hatte, wußten sie noch enger mit ihrer Herrschaft zu verbinden. Gegen ein Anlehen von 2700 Pfund Regensburger Pfennige erhielten sie dieselbe im Jahre 1377 vom Bischof Konrad von Regensburg als Pfandbesitz.² Soweit sie im Lande weilten, residierten sie zu Hohenburg und ließen in der Beste die St. Nikolauskapelle neu erbauen. Im Jahre 1380 stifteten sie in dieser Kapelle und in der Marien-Pfarrkirche in Kirchdorf zwei ewige Messen. Im Jahre 1381 gewährte ihnen dafür der Abt Alto von St. Emmeran in Regensburg mit Bewilligung des Papstes Urban VI. und des Bischofs Konrad das Patronats- und Präsentationsrecht der Pfarrei Kirchdorf so lange, bis das Schloß Hohenburg vom Hochstifte Regensburg wieder eingelöst worden ist.³ An den Herzog Friedrich von Bayern hatten die beiden wegen der Beste und Pflege Hadmansberg die hohe Forderung von 6000 Gulden.⁴

Nach Hund „Bayrisch Stammen Buch“ (I, 54) führte Wilhelm den Beinamen „der Fraydig“ und war „ein weitberümbter Mann in Kriegen, Thurnieren, dem der jung Adel fast anhängig, zu zeiten Herzog Stephans in Bayrn.“ Er war auch an den Reichsangelegenheiten beteiligt und erlangte eine einflußreiche Stellung. Am 17. August 1385 schreibt nämlich König Wenzel allen Fürsten und übrigen Ständen des Reiches, daß er die Landvogteien Ober- und Niederschwaben von seiner und des Reiches wegen dem Edlen Wilhelm dem Fraunberger, seinem Hofgesinde, Diener und lieben Getreuen empfohlen

¹) a. a. D. Haag, Ger. Urk. Nr. 56.

²) a. a. D. Wasserburg, Ger. Urk. Nr. 204.

³) a. a. D. Wasserburg, Ger. Urk. Nr. 206 und 207.

⁴) a. a. D. Haag, Ger. Urk. Nr. 49.